

BioRegio Bayern 2020
Wettbewerb "Staatlich anerkannte Öko-Modellregionen" –
Auslobung 2018/19

Seit vier Jahren arbeiten 12 Öko-Modellregionen erfolgreich an der Weiterentwicklung des ökologischen Landbaus in Bayern. Sie haben sich dabei als Impulsgeber in der Entwicklung regionaler Wertschöpfungsketten etabliert. Jetzt sollen weitere Regionen die Möglichkeit bekommen, Öko-Modellregion zu werden. Dazu schreibt das Staatsministerium für Ernährung Landwirtschaft und Forsten einen neuen Wettbewerb "Staatlich anerkannte Öko-Modellregionen" aus. Auch sie sollen den ökologischen Landbau fördern und gleichzeitig das ökologische Bewusstsein von Bevölkerung und politisch verantwortlichen Gremien in den ländlichen Räumen stärken. Gegenüber den letzten Wettbewerben wurde das Bewerbungsverfahren modifiziert und stärker als begleiteter Prozess organisiert.

Als „Staatlich anerkannte Öko-Modellregion“ erhalten Gemeindeverbände in Bayern die Chance, zukunftsfähige Projekte zur Entwicklung des **ökologischen Landbaus** in ihren Kommunen umzusetzen. Hierzu wird eine **professionelle Prozessbegleitung** gefördert, die die Umsetzung von Projekten aus den Bereichen Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung von Bio-Lebensmitteln sowie Information und Bewusstseinsbildung unterstützt und in eine nachhaltige Regionalentwicklung einbindet. Ergänzend zu bereits bestehenden Ansätzen zur stetigen Weiterentwicklung des ökologischen Landbaus unterstützt das Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten damit gezielt Akteure in einer Region, die aus ihren Ideen zum ökologischen Landbau Projekte entwickeln und diese umsetzen wollen.

Wer kann teilnehmen?

Gemeindeverbände, die als Beispiel für andere Regionen bzw. Gemeindeverbände fungieren wollen. Öko-Modellregionen können auch aus Gemeinden bestehen, die unterschiedlichen Landkreisen angehören. Die Verbände sollen die Größe eines Landkreises nicht überschreiten und ein räumlich zusammenhängendes Gebiet abdecken.

Interessierte Gemeindeverbände sind aufgerufen, die Akteure vor Ort (Landwirte, Verarbeiter, Vermarkter, Verbraucher, Kommunalvertreter usw.) zusammen zu bringen und deren innovative Projektideen zur Steigerung der Erzeugung, Verarbeitung und des Absatzes von heimischen Öko-Lebensmitteln in einer Bewerbung zu präsentieren.

Über die schon jetzt erkennbaren Akteure hinaus gibt es in jeder Region noch mehr Menschen, die gerne etwas bewegen wollen – wenn sie von außen kleine Anstöße und entsprechende Hilfe bekommen. Mittels einer aktivierenden Kommunikationsstrategie können in der Region weitere Akteure eingebunden werden. Die Kommunikationsstrategie und erste zugehörige Projekte sollten daher Bestandteil eines stimmigen Bewerbungskonzepts sein.

Die Gemeindeverbände bewerben sich mit konkreten Projekten/Projektideen, die von Akteuren in der Region umgesetzt werden und für die sie Begleitung und Unterstützung benötigen. Eine Jury wird im Rahmen dieses Wettbewerbs die Gemeindeverbände mit den besten Bewerbungen auswählen.

Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein?

Interessierte Gemeindeverbände melden **bis zum 31. August 2018** ihr Interesse bei der bayernweiten Projektbetreuung der Öko-Modellregionen (LfL) mit einer 2- bis 4-seitigen Interessensbekundung an.

Folgende Fragestellungen sind in der Interessensbekundung zu beantworten:

- (1) Wie ist die Ausgangslage in der Region, was soll als Öko-Modellregion verändert/erreicht werden?
- (2) Welches Interesse besteht am Entwicklungsansatz der „Aktivierung des unternehmerischen Potenzials“? Was erwarten sich die Gemeinden und die Akteure konkret von der Auszeichnung als „Staatlich anerkannte Öko-Modellregion“?
- (3) Welche konkreten bereits vorhandenen Projektideen gibt es und welche ersten Akteure stehen hinter den jeweiligen Projekten und wollen diese umsetzen?
- (4) Was soll bewegt werden? Welche lokalen Ressourcen und Potenziale werden eingesetzt? Wie nachhaltig sind die erwarteten Auswirkungen?
- (5) Welches Potenzial an weiteren Akteuren wird in der Region gesehen? Mit welcher Kommunikationsstrategie sollen diese aktiviert werden?

Eine Jury trifft eine Vorauswahl der Regionen, die in die eigentliche Bewerbungsphase starten können. Die Projektbetreuung begleitet und unterstützt die ausgewählten Regionen bei der Projektentwicklung in der Bewerbungsphase (Gespräche, Besuch vor Ort).

Am Ende der Bewerbungsphase wird von den Regionen ein Bewerbungskonzept eingereicht, das die Entwicklungs- und Projektansätze zur Förderung des ökologischen Landbaus in der Region sowie des Einsatzes heimischer Öko-Lebensmittel beschreibt. Das Bewerbungskonzept soll sich nicht auf die Beschreibung allgemeiner Handlungsfelder und Maßnahmen beschränken, sondern bereits möglichst konkrete Projektideen enthalten.

Folgende Themenbereiche können belegt werden:

- Landwirtschaftliche Erzeugung (einschl. Gartenbau, Imkerei und Teichwirtschaft)
- Verarbeitung, unter Berücksichtigung des Ernährungshandwerks
- Vermarktung, Gastronomie, Hotellerie, Gemeinschaftsverpflegung
- Diversifizierung (Agrotourismus, Direktvermarktung, Pädagogische Angebote usw.)
- Information und Bewusstseinsbildung

Die Projekte sollen hierbei so konzipiert sein, dass sich Verknüpfungspunkte mit Themen einer nachhaltigen Regionalentwicklung ergeben. Dies können sein:

- Biodiversität und Landschaftspflege
- Regionale Versorgung/Nahversorgung/Erhalt von intakten Ortskernen
- Nachhaltiger Tourismus und Naherholung
- Soziale Landwirtschaft
- Solidarische Landwirtschaft
- Regionale Wertschöpfung, regionales Handwerk

Hierbei ist immer insbesondere auch die Rolle der Gemeinden zu beschreiben.

Es wurde eine Mustergliederung erarbeitet, die als Grundlage für das Bewerbungskonzept dienen soll und die Bewertung der einzelnen Punkte aufzeigt.
Die schriftlichen Ausführungen zur Projektdarstellung sollen nicht mehr als zehn DIN A 4-Seiten umfassen.

Das Bewerbungskonzept wird eingereicht durch die federführende Gemeinde des Gemeindeverbundes. Die Gemeinden können sich hierbei von einem Dienstleister unterstützen lassen.

Eine Jury wird die Regionen mit den besten Bewerbungskonzepten auswählen.

Die Anmeldung zum Wettbewerb (Interessensbekundung) ist möglich bis spätestens 31. August 2018. Das anschließend erarbeitete Bewerbungskonzept muss bis zum 31. Januar 2019 eingereicht werden.

Kontakt ist die

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)
Institut für Ökologischen Landbau, Bodenkultur und Ressourcenschutz
Kompetenzzentrum für Ökologischen Landbau
Christian Novak
Lange Point 12
85354 Freising
Tel: 08161 71-3748
E-Mail: christian.novak@lfl.bayern.de

Es lohnt sich!

Das Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten fördert in den ausgewählten Regionen eine Prozessbegleitung in Form einer Personalstelle oder entsprechender Werkverträge mit externen Büros für einen Zeitraum von zwei Jahren. Der Fördersatz beträgt 75 %, die restlichen 25 % müssen die Gemeindeverbände selbst tragen. Die maximale Förderung beträgt 150.000 Euro für zwei Jahre. Darin enthalten ist ein Sachkostenbudget von max. 5 % der Fördersumme.

Bei einer Personalstelle können ausschließlich Personalkosten gefördert werden. Vertragspartner und Fördermittelempfänger sind bei beiden Möglichkeiten ausschließlich die Kommunen. Eine Aufteilung der Personalstelle auf max. zwei Personen ist prinzipiell möglich.